

Bitte stolpern!

Schwierige Texte der Bibel

Herausgegeben von
Dieter Bauer, Sabine Bieberstein und Angelika Boesch

Fotos von Mathias Walther

Hanspeter Ernst, Jona stolpert,
in: Dieter Bauer/Sabine Bieberstein/
Angelika Boesch (Hg.), Bitte stolpern!
Provozierende Texte der Bibel, Stuttgart
2003, Stolperstein 26
© Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart.

Schweiz Kath. Bibelwerk SKB
Bibelpastorale Arbeitsstelle
Bederstrasse 76
CH-8002 Zürich
Tel. 044 205 99 60 www.bibelwerk.ch



Verlag Katholisches Bibelwerk

Wann ist ein Prophet ein wahrer Prophet? »Wenn«, so sagt die Bibel, »ein Prophet im Namen des Ewigen spricht und sein Wort sich nicht erfüllt und nicht eintrifft, dann ist es ein Wort, das der Ewige nicht

Jona stolpert

Da machte sich Jona auf und ging hin nach Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß. Und als Jona anfang, in die Stadt hineinzugehen und eine Tagereise weit gekommen war, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht. Das aber verdross Jona sehr und er wurde zornig. (Jona 3,3-4.10b; 4,1)

gesprochen hat.« (Dtn 18,22) Wahre Prophetinnen und Propheten sind demnach daran zu erkennen, ob das von ihnen Vorhergesagte eintrifft. Stimmt dies? Was ist dann mit dem Propheten Jona, jenem Propheten, der von Gott den Auftrag erhielt, nach Ninive zu gehen und dort zu predigen, weil das Unrecht dieser Stadt bis in den Himmel gedrungen ist? »Noch vierzig Tage, und Ninive ist zerstört!« (Jona 3,4) Das predigt er, nachdem er den Versuch unternommen hatte, vor Gott zu fliehen, um diesen Auftrag nicht ausführen zu müssen. Was geschieht? Jona hat mit seiner Predigt Erfolg. Die Leute tun Buße. Statt dass die angekündigte Strafe folgt, lässt Gott Gnade walten. Er verschont die Stadt und ihre Bewohner vor seinem Zorngericht und blamiert damit Jona.

Ist er nun ein falscher Prophet? Was er angekündigt hat, ist nicht eingetroffen. Er steht im Abseits. Er rechnet mit Gott: Was macht es für einen Sinn, den Untergang anzusagen, der nicht eintrifft? Was macht es für einen Sinn, einen Auftrag Gottes auszuführen, wenn sich dann Gott selbst nicht an das hält, was er gesagt hat? Oder ist Jona kein falscher Prophet, dafür aber Gott ...?

So viel ist sicher: Jona hat mit Gott ein Problem. Und Gott mit Jona? Auch das. Denn die Wahrheit, wie Jona sie versteht, hat nur Tote zur Folge. Gott aber hat keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern er will, dass er umkehrt und am Leben bleibt. Zwar muss Jona den Untergang im Auftrage Gottes ohne Wenn und Aber verkündigen. Gerade weil er die Katastrophe so drängend ansagt, ändern die Leute ihr Verhalten und tun Buße, »wer weiß, vielleicht reut es Gott« (Jona 3,9). Es ist dieses »Vielleicht«, das einen Spalt öffnet, die Katastrophe zu vermeiden. Jona stolpert über das »Vielleicht«. Denn: Wäre Ninive zerstört, er wäre ein wahrer Prophet – oder nicht? *Hanspeter Ernst*

